

der im Gesetze aufgeführten organisirten Krankencassen (freien Hilfs-cassen) wären, da er in diesem Falle jeglicher Verpflichtung ledig ist.

Hiernach läßt sich für den Buchhandel die Schlußfolgerung ziehen, daß die Geschäftsinhaber, ohne erst eine ortsstatutarische Verfügung, die ihnen möglicherweise sehr unbequem werden könnte, abzuwarten, ihre Gehilfen und Lehrlinge nicht nur veranlassen, sondern im beiderseitigen Interesse von denselben verlangen, den Hilfs-cassen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (andere Cassen bestehen im Verbande nicht!) beizutreten. Das Prinzip der Freizügigkeit in dem Verbande wahrt den Mitgliedern vor Allem ihre wohlverworbenen Rechte, sie mögen sich aufhalten, wo sie wollen, oder sich von einem Orte zum andern begeben.

Zu empfehlen wäre noch: die Geschäftsinhaber zahlten die Beiträge für ihre Lehrlinge gleich selbst ein und dehnten die Verpflichtung zum Beitritt in den Verband auch auf diejenigen Angestellten aus, welche ein höheres Gehalt als 2000 M. pro anno beziehen; denn kein Mensch, mag er sich augenblicklich auch in günstigsten Verhältnissen bewegen, hat ja doch einen Garantieschein für die Zukunft in der Tasche, und zum Mindesten können die Gedachten die gute Sache kräftigst mit unterstützen. Die erforderlichen Mittel sind nicht geringe.

Das Gesetz über die Krankenversicherung tritt am 1. December 1884 in Kraft.

Es erübrigt, noch anzugeben, daß auf Veranlassung des Deutschen Buchdrucker-Vereins der Schriftführer desselben, Herr Dr. Paul Schmidt in Leipzig das Gesetz in einer 32 Seiten umfassenden Druckschrift vom Stande des Arbeitgebers eingehend beleuchtete. Die Ausführungen des Genannten dienten vorstehenden Mittheilungen als Grundlage.

— x — r.

Miscellen.

Zehntes Stiftungsfest des „Palm“ in München. Der Verein jüngerer Buchhändler in München, der sich nach dem muthigen Berufsgenossen und großen Patrioten Palm nennt, feierte am 2. und 3. d. in den Sälen des Hotel Roth das Fest seines zehnjährigen Bestehens.

Am Nachmittage des ersten Festtages fand daselbst die Begrüßung vieler von auswärts eingetroffener Gäste statt. Der Abend desselben Tages vereinigte die zahlreichen Festtheilnehmer im großen Ballsaale zu einem solennen Commerc. Der Festsaal war mit frischem Grün und heiteren Standarten geschmückt, die Mitglieder, die geladenen Prinzipale und Gäste hatten an drei langen Tafelreihen Platz genommen. Die ungezwungene Gesellschaft der anwesenden Herren wurde durch ein reiches Programm voll Laune und Abwechslung bis zum grauen Morgen in fröhlichster Stimmung und regem Gedankenaustausch beisammen erhalten.

Aus dem Festprogramm dürfen wir vielleicht einige Punkte verrathen. Zu diesen gehörte vor Allem die Uebergabe eines Denkmals, der Bronze-Statuette Palm's, einer äußerst gelungenen Copie des großen Standbildes Palm's in Braunau von dem Schöpfer desselben, dem bekannten Münchener Meister Professor Konrad Knoll, von Seiten der anwesenden Gönner und Prinzipale. Der Vorstand des Vereins nahm die in einem kleinen Hain von grünen Gewächsen aufgestellte Statuette mit einer Dankrede in Empfang, ein anderer Redner toastete mit warmen Worten auf den ebenfalls anwesenden Künstler. Eine Begrüßungs-, eine Festrede, der Königs- und der Kaisertoast, sowie die Uebergabe eines Ehrendiploms an zwei Prinzipale, der Festschrift, des Archivbuches u. a. m. gaben vielen Rednern Gelegenheit,

wiederholt auf die schönen Ziele, auf die Stifter und auf den Namenspatron des Vereins, dessen Enkel unter den Anwesenden waren, zurückzukommen; namentlich riefen die Herren Theodor Ackermann und Hensel durch ihre trefflichen launigen Reden heiteren Beifall wach. Orchester- und Liedervorträge würzten das Programm, das erst lange nach Mitternacht sein Ende erreichte.

Nachdem am Sonntag ein gemeinsames, sehr belebtes Mittagsmahl die Festtheilnehmer im Hotel Roth wieder vereinigt hatte, fand dort Abends als Nachfeier eine stark besuchte Familien-Unterhaltung statt, bei welcher das von einem „Palm“-Mitgliede verfaßte Stiftungsfestspiel „Der Geburtstag“ durch Mitglieder zur Aufführung kam. Ein animirter Ball schloß die zehnte Stiftungsfeier des „Palm“, dem wir bei diesem Anlaß ein wohlgemeintes „Ad multos annos!“ zurufen.

Als Fest- und Erinnerungsschrift hat der Verein eine schön ausgestattete Geschichte seines zehnjährigen Bestehens herausgegeben, welche an die Festtheilnehmer vertheilt wurde. Die Decke schmückt das Wappen des „Palm“ mit dem Wahlspruch: Nunquam retrorsum, plus ultra! Vor dem Titel befindet sich die photographische Wiedergabe des schönen Knoll'schen Palmdenkmals in Braunau. Den Anhang bildet eine Serie von scherzhaften „Sprüngen des Palm-Pegasus“, eine Auswahl aus dem „Isarblech“ u. a. m., Zeugen des regen gesellschaftlichen und launigen Elementes, welches in dem „Palm“ ebenso seine Stätte fand, wie der Geist der Zusammengehörigkeit der Berufsgenossen zu einem nützlichen Ganzen. Die Festschrift ist von Hrn. Hans Franke mit Geschick zusammengestellt.

Prämierungen. — Das im Verlage von Franz Ebhardt in Berlin erschienene illustrierte Prachtwerk „Unsere Vögel“ ist auf der soeben geschlossenen diesjährigen Ausstellung des Vereins „Aegintha“ in Berlin mit dem zweiten Preise ausgezeichnet worden. Unter den Preisrichtern fungirten Dr. Bodinus, Prof. Dr. Cabanis, Dr. Valle, Dr. Reichenow u. a.

Auf der Ende December v. J. geschlossenen Industrie-Ausstellung zu Boston wurde die Firma Bleyl & Kämmerer in Dresden für ihren Architektur- und Kunstverlag, sowie F. Loewe (W. Effenberger) in Stuttgart für Zeichenvorlagen und Bilderbücher in vielen Sprachen prämiirt, und zwar bestand der Preis, der einzige, welcher überhaupt vertheilt wurde, in Diplom mit Medaille, letztere in Form einer Decoration.

Liebeserklärung eines unverbesserlichen Sortimentsers. — „Angebetet! Ich beschwöre Sie in dieser Gartenlaube, glauben Sie nicht, ich sei ein Schalk; halten Sie unter Ihren Bewerbern eine Rundschau und versüßen Sie mir die Gegenwart durch eine Hoffnung auf die Zukunft! Verlieren wir nicht Unsere Zeit, die Natur wird herbstlich, Fliegende Blätter rauschen im Winde . . . Bis jetzt war ich nur Hausfreund; aber folgen Sie mir über Land und Meer, nach Nord und Süd und gründen wir uns im Ausland ein Daheim!“

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Februar 1884.

Inhalt: Aus dem Correspondenzkreise von Theologen mit dem König Johann v. Sachsen: Dr. B. Br. Brückner. P. Joseph Dittrich †. Dr. Chr. Gottl. Leberecht Grossmann †. Dr. Gottl. Chr. Ad. Harless †. — Johann †. — D. akadem. Bibliothek zu Herborn. Von v. d. Linde. (Schluss.) — Die Spanischen Bibliotheken. — Zur Goethe-, Lessing- und Schiller-Litteratur. — Litteratur u. Miscellen.